

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	• Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	17.03.2025
Berichtszeitraum:	Konzeption: 20.12.2024 bis 30.05.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 01.04.2025
Kontaktperson, Name:	Ing. Mag. Leopold SCHALHAS
Kontaktperson Adresse:	Etzerstetten 32, 3261 Wolfpassing
Kontaktperson Telefon:	0660/4060834
Kontaktperson-E-Mail:	lschalha@gmail.com
Beauftragte DienstleisterInnen:	GPT VentuSolis Holding GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	EEG Faktura, Steuerberater
Gesamtprojektsumme:	20.000 Euro netto
KPC-Geschäftszahl:	KC481512
Schlagwörter:	Zum Beispiel #Energiewende, #Oberndorf, #lokale EEG, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Agri-PV, #Dorfstrom, #NÖ
Erstellt am:	10.06.2025

Projektbeschreibung

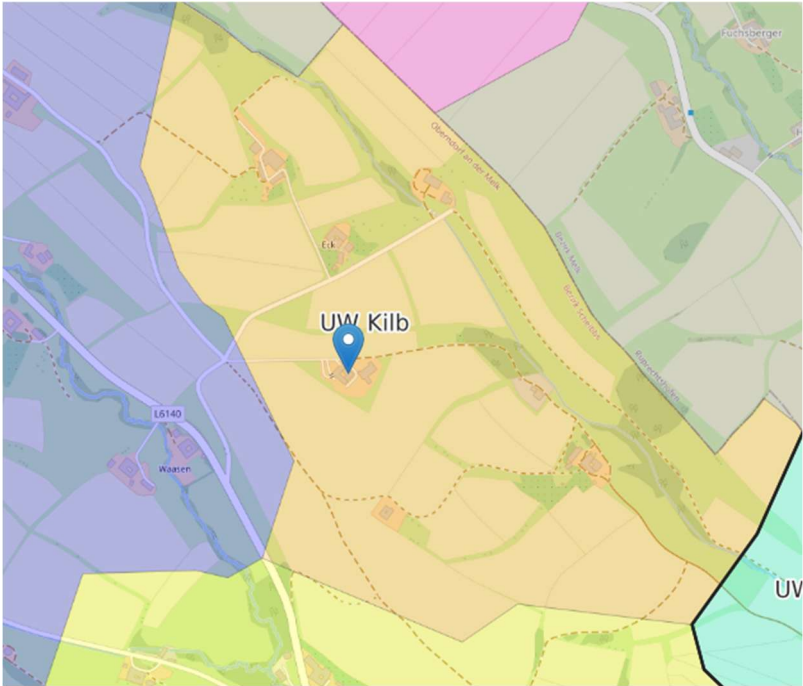
Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Der Gründungsprozess der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Eck wurde von engagierten Landwirt:innen, Hofbesitzer:innen und Vertreter:innen der Gemeinde angestoßen. Die Idee entstand aus dem gemeinsamen Wunsch, die Energieversorgung in der Region nachhaltiger zu gestalten und sich unabhängiger von großen Energiekonzernen zu machen. Vom ersten Konzept bis zur offiziellen Gründung vergingen insgesamt mehrere Monate – der gesamte Prozess dauerte rund fünf Monate.</p> <p>Verzögerungen traten vor allem durch bürokratische Anforderungen und den erheblichen Gründungsaufwand auf. Besonders viel Zeit beanspruchten die Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen und das Einholen der notwendigen Genehmigungen. Auf der anderen Seite wirkten sich verfügbare Fördermittel positiv auf den Zeitplan aus, da sie finanzielle Unterstützung und Planungssicherheit boten und somit die Umsetzung erleichterten.</p> <p>Zu den wichtigsten Beweggründen für die Gründung der Gemeinschaft zählten der Umweltschutz durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen und die größere Unabhängigkeit von externen Stromanbietern – mit dem Ziel, langfristig stabile Strompreise für landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen zu erreichen. Auch die Stärkung der regionalen Wirtschaft war ein zentrales Anliegen, da Wertschöpfung und Energie in der Gemeinde selbst bleiben.</p> <p>Herausforderungen zeigten sich insbesondere bei den hohen Anfangsinvestitionen und den laufenden Betriebskosten der Anlagen. Auch technische Risiken – etwa bei der Integration neuer Technologien und der langfristigen Wartung – wurden als mögliche Stolpersteine identifiziert. Dennoch überwiegt für viele Landwirt:innen und Betriebe der langfristige Nutzen einer gemeinschaftlich getragenen, nachhaltigen Energieversorgung.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Der Gründungsprozess der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Eck wurde ohne Rückgriff auf eine bereits bestehende Rechtsform gestartet. Die Auswahl einer geeigneten Struktur erfolgte durch die Gründungsmitglieder im Rahmen eines gut überlegten Entscheidungsprozesses. Dabei konnten juristische Kenntnisse aus dem eigenen Kreis eingebracht werden, um eine fundierte Grundlage für die Wahl zu schaffen. Nach sorgfältiger Abwägung von Kosten, Verwaltungsaufwand und rechtlicher Flexibilität fiel die Entscheidung auf die Vereinsform – eine einfache und kostengünstige Lösung, insbesondere für landwirtschaftliche Betriebe und private Haushalte.</p> <p>Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Gründungsprozesses wurden bewährte Musterverträge der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften genutzt. Diese dienten nicht nur der rechtlichen Absicherung, sondern erleichterten auch die vertragliche Ausgestaltung erheblich. So konnte eine einheitliche und zügige Umsetzung sichergestellt werden.</p>

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Der Prozess der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss der EEG Eck verlief strukturiert und im Wesentlichen zügig. Sämtliche erforderlichen Schritte wurden von den Gründungsmitgliedern eigenständig abgewickelt. Durch die kooperative Unterstützung des Netzbetreibers gestaltete sich der Ablauf insgesamt vergleichsweise unkompliziert. Bereits innerhalb einer Woche lagen detaillierte Informationen zur Netzebene, zum Transformator, zur Sammelschiene sowie zu den Hauptleitungen vor, über die die landwirtschaftlichen Betriebe und Hofstellen mit Energie versorgt werden.</p> <p>Auch die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber verlief weitgehend problemlos und konnte in kurzer Zeit abgeschlossen werden. In sämtlichen Verbrauchsanlagen – darunter Ställe, Lagerhallen und Wohnhäuser – waren bereits Smart Meter verbaut, sodass keine zusätzlichen technischen Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber war geprägt von einer lösungsorientierten und partnerschaftlichen Kommunikation, was die gesamte Abwicklung deutlich erleichterte.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Der in der EEG Eck eingeführte Tarif für den internen Handel innerhalb der Energiegemeinschaft orientiert sich an den aktuellen Marktpreisen sowie den daraus abgeleiteten Energiearbeitspreisen und Einspeisetarifen für die Mitglieder. Ziel ist es, allen landwirtschaftlichen Betrieben und Haushalten der Gemeinschaft wirtschaftliche Vorteile durch gesenkte Energiekosten zu ermöglichen.</p> <p>Energieversorgungsunternehmen (EVUs) übernehmen dabei lediglich eine unterstützende Funktion, indem sie den individuellen Reststrombedarf der Mitglieder decken. Auch bei der Vermarktung überschüssiger Energie kommen entweder EVUs oder die OEMAG als Abnehmer infrage. Das Modell der Marktprämie wird innerhalb der Gemeinschaft nicht angewendet.</p> <p>Für die interne Abrechnung kommt derzeit ein dynamischer Aufteilungsschlüssel zum Einsatz. Im ersten Betriebsjahr wird sich im Regelbetrieb zeigen, ob dieser angepasst werden muss, um eine faire und praktikable Energieverteilung zu gewährleisten. Zusätzliche Vereinbarungen zur Aufteilung von Energie oder Netztarifen bestehen aktuell nicht und sind auch nicht vorgesehen.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte spielen derzeit noch eine untergeordnete Rolle. Künftig ist jedoch eine Erweiterung der Energiegemeinschaft geplant, bei der gezielte Maßnahmen entwickelt werden sollen, um auch landwirtschaftliche Betriebe und Haushalte mit begrenztem Budget zur Teilnahme zu befähigen und einen Beitrag zur Bekämpfung von Energiearmut in der Region zu leisten.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige 	<p>Das Tarifmodell der EEG Eck wurde auf Basis der bestehenden Reststromtarife entwickelt. Dabei flossen sowohl die prognostizierte Strompreisentwicklung für die kommenden sechs Monate als auch Berechnungen mit dem Tarifkalkulator der E-Control ein. In die Kalkulation wurden sowohl der Energieverbrauch als auch die Überschusseinspeisung der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe und Haushalte einbezogen. Aktuell besteht eine Differenz</p>

<p>DienstleisterInnen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>von 3 ct/kWh zwischen den Energiearbeitspreisen für den internen Verkauf und Zukauf innerhalb der Gemeinschaft.</p> <p>Das Modell wurde eigenständig von der EEG entwickelt, mit dem Ziel, wirtschaftliche Vorteile für alle Mitglieder zu schaffen – sowohl für Erzeuger:innen mit eigener PV-Anlage als auch für Betriebe mit hohem Energiebedarf. Damit profitieren alle Beteiligten in der Gemeinschaft von fairen und stabilen Konditionen.</p> <p>Die Abrechnung der Energieflüsse erfolgt direkt durch die EEG mithilfe der Software EEG-Faktura, ergänzt durch weitere Tools zur Prozessoptimierung.</p> <p>Die Gründungskosten der EEG hielten sich in sehr geringem Rahmen und umfassten folgende Posten:</p> <p>18,20 €: Gebühren für die Vereinsgründung 24,00 €: Kosten für die Software EEG-Faktura Laufende Kontoführungskosten</p> <p>Finanziert wurde die Gemeinschaft durch eine einmalige Gründungseinlage der Mitglieder sowie durch die Margendifferenz zwischen Energieeinkauf und -verkauf innerhalb der EEG.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Die Mitglieder der EEG Eck haben individuelle Reststromlieferverträge mit unterschiedlichen Energieanbietern. Der Beitritt zur Energiegemeinschaft verlief durchwegs reibungslos und führte zu keinen Komplikationen im Zusammenhang mit bestehenden Lieferverträgen. Allerdings wurde festgestellt, dass einige Anbieter – etwa die EVN – bei Mitgliedschaft in einer EEG diskriminierende Preisreduktionen bei ihren Einspeisetarifen vornehmen.</p> <p>Ein unerwarteter Aspekt für viele Mitglieder war, dass einige Energielieferanten trotz unverändert fortlaufender Stromlieferverträge Zwischen- oder Endabrechnungen durchführten. Dies führte bei betroffenen Betrieben und Haushalten zu Verwirrung und verdeutlicht den Bedarf an klarerer Kommunikation und größerer Transparenz seitens der Energieversorger.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Siehe Beilage:</p> <p>ZVR-Auszug Vereinsstatuten</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Weitere Dokumente:</p> <p>Vertrag mit Netzbetreiber Beitrittserklärung VF EEG Bestätigung EDA (Neu es wird kein Vertrag mehr versendet)</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Hilfreich wäre ein durchgängiger digitaler Gründungsprozess für Energiegemeinschaften.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Alle Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen befinden sich an der Trafostation KIL-32006-28 am Umspannwerk Kilb im Ortsteil Eck in der Gemeinde Oberndorf an der Melk. Derzeit sind alle Erzeugungsanlagen und alle Verbrauchsanlagen auf den Netzebenen 6 und 7 angeschlossen.</p> 

<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) • Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) • Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024: - 2025: 3 (1 KMU, 1 Privathaushalt, 1 Landwirt) 2026: 8 (1 KMU, 3 Privathaushalt, 4 Landwirt)</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Die Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) Eck verfolgt eine Reihe technisch fundierter Maßnahmen zur nachhaltigen Energieversorgung mit dem Ziel der lokalen Energieautarkie und einer deutlichen Reduktion von CO₂-Emissionen. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energiequellen – insbesondere Photovoltaik und Biomasse – wird die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern gezielt reduziert. Dies erhöht die Unabhängigkeit von externen Energieversorgern und stärkt gleichzeitig die regionale Wertschöpfung.</p> <p>Ein zentrales technisches Ziel ist die vollständige Umstellung der Energiegemeinschaft auf regenerative Quellen. Die EEG Eck setzt dabei auf intelligente Energiemanagementsysteme (EMS) und moderne Laststeuerungstechnologien, um eine möglichst hohe Integration erneuerbarer Energien zu erreichen. Dadurch lassen sich die Treibhausgasemissionen signifikant senken und die Nachhaltigkeit der Energieversorgung verbessern.</p> <p>Zusätzliche positive Effekte ergeben sich auf regionalwirtschaftlicher Ebene: Die verstärkte Nutzung lokaler Ressourcen stärkt regionale Unternehmen, sichert Arbeitsplätze und schafft neue wirtschaftliche Impulse. Die gezielte Rückführung von Investitionen in den lokalen Wirtschaftskreislauf trägt zur wirtschaftlichen Resilienz der Region bei.</p> <p>Monitoring und Berichterstattung</p> <p>Zur laufenden Bewertung der technischen und ökologischen Zielerreichung ist ein periodisches Monitoring vorgesehen. Ein automatisiertes Berichtssystem soll jährlich eine fundierte Umweltbilanz liefern, die folgende Parameter umfasst:</p> <p>Energieflussanalyse: Erfassung von Einspeise- und Verbrauchsdaten zur Optimierung des lokalen Energienetzes.</p> <p>CO₂-Bilanzierung: Quantifizierung der vermiedenen Emissionen durch den Einsatz erneuerbarer Energien im Vergleich zu konventionellen Quellen.</p> <p>Regionale Wirtschaftskennzahlen: Analyse der wirtschaftlichen Effekte der EEG auf lokale Unternehmen und Beschäftigung.</p> <p>Bürgerbeteiligung und Netzstabilität: Erhebung der Partizipationsrate sowie der Auswirkungen dezentraler Einspeisung auf die Netzsicherheit.</p>

	<p>Die Einführung eines automatisierten Berichtssystems ist entscheidend, um den Verwaltungsaufwand gering zu halten und gleichzeitig fundierte Entscheidungsgrundlagen für zukünftige Weiterentwicklungen zu schaffen. So stellt die EEG Eck sicher, dass ihre ökologischen und wirtschaftlichen Ziele nicht nur erreicht, sondern kontinuierlich verbessert werden.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Wirtschaftliche Vorteile der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Eck</p> <p>Die Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) Eck bietet ihren Mitgliedern zahlreiche wirtschaftliche Vorteile. Durch die Nutzung lokal erzeugter erneuerbarer Energie werden nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch die regionale Wertschöpfung gesteigert und die Energieunabhängigkeit gestärkt.</p> <p>1. Reduktion der Stromkosten und Netzgebühren</p> <p>Durch die direkte Nutzung lokal erzeugter erneuerbarer Energiequellen können die Mitglieder der EEG Eck ihre Energiekosten deutlich senken. Die Einsparungen ergeben sich insbesondere aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> der geringeren Abhängigkeit von externen Stromanbietern und deren Preisschwankungen der Stabilisierung der Energiepreise durch lokale Produktion der Einsparung von Netzentgelten, da ein erheblicher Anteil des Stroms innerhalb der Gemeinschaft genutzt wird – mit einer möglichen Netzkostenreduktion von bis zu 57 % <p>In Summe führt dies zu einer spürbaren finanziellen Entlastung für alle teilnehmenden Haushalte und Betriebe.</p> <p>2. Stärkung der regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung</p> <p>Die EEG Eck leistet einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region, da sie auf lokale Ressourcen und Dienstleistungen setzt. Die positiven Effekte umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Schaffung und Sicherung regionaler Arbeitsplätze Aufträge für lokale Unternehmen im Bereich Planung, Bau, Wartung und Betrieb von Energieanlagen nachhaltige Kapitalbindung innerhalb der Region, die langfristig die wirtschaftliche Stabilität erhöht Dadurch wird nicht nur die Energiewende, sondern auch der ländliche Raum aktiv gefördert. <p>3. Wachsende Unabhängigkeit von klassischen Energieversorgern</p> <p>Die EEG Eck verringert die Abhängigkeit ihrer Mitglieder von großen Energieversorgern und stärkt die Versorgungssicherheit durch dezentrale Strukturen. Im Rahmen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) entsteht so ein robustes, nachhaltiges Energiesystem mit folgenden Vorteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> höhere Autarkie durch lokale Energieerzeugung reduzierte Anfälligkeit gegenüber Marktvolatilität und Preissprüngen stärkere Verhandlungsposition gegenüber klassischen Anbietern

	<p>Der Beitritt zur EEG Eck ermöglicht somit langfristig stabile Energiepreise, geringere Kosten und eine zukunftssichere Versorgung.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Eck</p> <p>Die EEG Eck verfolgt neben ökologischen und wirtschaftlichen Zielen auch sozialgemeinschaftliche Ansätze zur Förderung von Teilhabe, sozialer Gerechtigkeit und regionalem Zusammenhalt.</p> <p>1. Unterstützung armutsgefährdeter Haushalte</p> <p>Einkommensschwache Haushalte profitieren durch reduzierte Stromkosten infolge:</p> <p>lokaler, günstiger erneuerbarer Energie</p> <p>Einsparung von Netzentgelten durch regionalen Austausch</p> <p>stabiler Energiepreise ohne marktbedingte Preissprünge</p> <p>So wird Energiearmut aktiv reduziert.</p> <p>2. Bildung und Beteiligung</p> <p>Regelmäßige Infoveranstaltungen, Schulungen und Workshops fördern:</p> <p>Wissen zu Energieeffizienz und Nachhaltigkeit</p> <p>aktive Einbindung der Mitglieder in die Energiewende</p> <p>gemeinsame Verantwortung für die Energiezukunft</p> <p>3. Sozialer Zusammenhalt</p> <p>Austauschformate wie Mitgliedertreffen und Kooperationen mit lokalen Initiativen stärken das Gemeinschaftsgefühl und fördern nachhaltiges Handeln.</p> <p>4. Evaluierung und Weiterentwicklung</p> <p>Die Wirksamkeit der sozialen Maßnahmen wird durch Mitgliederbefragungen und Feedback zu Veranstaltungen laufend überprüft. Künftig sind auch sozial abgestufte Tarife für einkommensschwache Haushalte in Prüfung.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Der derzeitige Vorstand der EEG Eck besteht zu ein Drittel aus Frauen. Mittelfristig strebt der Verein eine ausgewogene Geschlechterverteilung an – sowohl im Vorstand als auch in den Arbeitsausschüssen.</p> <p>Im Verein selbst sind alle Altersgruppen und Bevölkerungsgruppen vertreten, die im Einzugsgebiet der EEG Eck leben. Ziel ist es, alle gesellschaftlichen Gruppen aktiv einzubinden und die Energiegemeinschaft inklusiv und vielfältig weiterzuentwickeln.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	-	<p>Aktuell sind drei Photovoltaik-Aufdachanlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von 50 kWp in die Erneuerbare Energiegemeinschaft Eck integriert. Durch die gezielte Süd- sowie Ost-West-Ausrichtung wird die Erzeugungsleistung über den gesamten Tagesverlauf optimiert. Der erwartete Jahresertrag liegt bei rund 55.000 kWh.</p>	<p>Es ist geplant, die Erzeugungsleistung um weitere 450 kWp durch zusätzliche PV-Aufdachanlagen sowie eine Agri-PV-Anlage mit gleicher Ausrichtung zu erweitern. Diese Erweiterung wird voraussichtlich weitere 500.000 kWh pro Jahr zur Gesamtstromproduktion beitragen.</p>
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	-	<p>Die Ortschaft Eck gehört zur Gemeinde Oberndorf an der Melk im Bezirk Scheibbs in Niederösterreich. Im Einzugsgebiet der EEG Eck wohnen ca. 35 Einwohner Davon entfallen 12 auf Privathaushalte, 20 auf landwirtschaftliche Betriebe und 3 auf KMUs.</p> <p>Derzeit sind rund 50 kWp an PV-Erzeugungsleistung installiert, während der jährliche Gesamtstromverbrauch aller Haushalte, Betriebe und Landwirtschaften bei ca. 64000 kWh liegt. Mittelfristig wird angestrebt, durch die Integration von Speichertechnologien einen Großteil dieses Bedarfs innerhalb der EEG zu decken. Die derzeitige Erzeugungsleistung ist dafür noch nicht ausreichend und soll weiter ausgebaut werden.</p> <p>Aktuell beträgt die Eigenverbrauchsquote innerhalb der EEG etwa 30 %.</p>	<p>Durch die Erweiterung der Erzeugungsleistung und die Integration von Speicheranlagen soll die Eigenverbrauchsquote mittelfristig auf > 80% gebracht werden.</p> <p>Durch die Erweiterung der PV Erzeugungsleistung in Form einer Agri PV Großanlage und die weitere Integration von Speicheranlagen soll die Eigenverbrauchsquote mittelfristig weiterhin hoch gehalten werden, allerdings ist zu erwarten, dass durch die sehr große Agri PV Anlage der Eigenverbrauchsanteil tendenziell sinkt. Dies soll über die Mehrfachteilnahme an regionalen Energiegemeinschaften gelöst werden</p>

<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 	-	30%	60-80%
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	-	<p>Im Rahmen der EEG sind in einigen Haushalten bereits Speicher integriert. Dabei kommen BYD-Speicherlösungen für Privathaushalte zum Einsatz. Diese innovativen Energiespeichersysteme basieren auf Lithium-Eisenphosphat-Batterien (LFP) und ermöglichen die Zwischenspeicherung überschüssiger Solarenergie, die tagsüber erzeugt wird. Diese Energie kann in den Abendstunden oder bei geringer Solarleistung genutzt werden. Durch die modularen und skalierbaren Designs lassen sich die BYD-Speicher flexibel an die individuellen Anforderungen der Haushalte anpassen.</p> <p>Der Einsatz von Quartierspeichern in Energiegemeinschaften stellt eine zukunftsweisende Maßnahme dar, um die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit innerhalb eines Wohngebiets weiter zu steigern. Quartierspeicher ermöglichen die Speicherung überschüssiger Energie, die beispielsweise durch Photovoltaikanlagen erzeugt wird, und deren Nutzung zu einem späteren Zeitpunkt.</p> <p>Durch den Einsatz von Quartierspeichern kann die Eigenverbrauchsquote der EEG erhöht und die Abhängigkeit von externen Energieanbietern verringert werden. Die Integration und der Betrieb dieser Speicher erfolgen unter Berücksichtigung optimaler wirtschaftlicher und technischer Rahmenbedingungen, um eine nachhaltige und effiziente Nutzung sicherzustellen.</p>	
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	-	<p>Bei drei potenziellen Mitgliedern der EEG Eck ist die Photovoltaikanlage bereits mit einem Pufferspeicher zur Wärmebereitstellung für Raumheizung und Warmwasser gekoppelt. Diese Lösung wird erfolgreich genutzt.</p> <p>Unsere Analysen zeigen jedoch deutlich, dass insbesondere im Rahmen von Gebäudesanierungen die verstärkte Integration von Wärmepumpen zur Wärme- und Kälteversorgung ein erhebliches Potenzial bietet. Der Einsatz dieser Technologie würde den energetischen Betrieb weiter optimieren und die Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich sinnvoll erweitern.</p>	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft 	-	<p>Die Integration von Ladeinfrastruktur in eine Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) im ländlichen Raum ist aus wirtschaftlichen und praktischen Gründen derzeit nicht</p>	

<p>mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</p>		<p>zweckmäßig. Aufgrund der typischerweise geringen Siedlungsdichte und der hohen Individualmobilität verfügen die meisten Haushalte über private Stellplätze oder Garagen, wodurch die dezentrale Ausstattung einzelner Haushalte mit Ladepunkten deutlich effizienter und kostengünstiger ist. Zudem entfällt der aufwendige gemeinschaftliche Abrechnungs- und Zugangsaufwand. Eine individuelle Lösung ermöglicht eine flexible Nutzung, reduziert technische Komplexität innerhalb der EEG und steigert die Akzeptanz bei den Mitgliedern.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>-</p>	<p>Geplant ist der Zubau von ca 450 KWp Erzeugungsleistung (Aufdach- und Agri-PV) sowie von Speichern in die EEG Eck.</p>

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.